

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1909-1910**

6.4.1910

Theater in Baden-Baden.

Mittwoch, den 6. April 1910.

31. Abonnements-Vorstellung des Großherzoglichen Hoftheaters zu Karlsruhe.

Die Räuber.

Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.

Leiter der Aufführung: Otto Kleinschert.

Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor	Wilhelm Kempf.
Karl, } seine Söhne	Fritz Herz.
Franz, }	Felix Baumbach.
Amalia von Edelreich, seine Nichte	Edith Delkamp.
Schweizer, } Spiegelberg, }	Josef Mark.
Roller, }	Paul Gemmecke.
Grimm, } Libertiner, nachher Banditen	Ernst Mewes.
Raimann, }	Walter Koeth.
Schwarz, }	Karl Loser.
Schufferle, }	Max Schneider.
Kosinsky	Felix Kronos.
Hermann, Bastard eines Edelmannes	Franz Wahl.
Ein Pater	Hugo Höcker.
Daniel, Diener des Grafen Moor	Adolf Hallégo.
	Hermann Benedict.

Diener. Räuber.

Der Ort der Handlung Deutschland.

Große Pause nach dem dritten Akte.

Kasse-Eröffnung: sechs Uhr.

Anfang: halb sieben Uhr. Ende: einviertel elf Uhr.

Druck der G. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

Bekanntmachungen.

Der Verkauf der Eintrittskarten findet statt:

im Vorverkauf gegen Entrichtung der Vorverkaufsgebühr von 35 Pf. für jede Karte am **Dienstag, den 5. April**, nachmittags 3 bis 5 Uhr; an der Tageskasse (ohne Gebühr) am **Mittwoch, den 6. April**, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, und an der Abendkasse. Theaterzettel sind an der Tages- und Abendkasse zu haben.

Preise der Plätze:

Fremdenloge 1. Rangs	6 Mk. —	Logen 2. Rangs	2 Mk. 20 Pf.
Logen 1. Rangs	5 Mk. 50 Pf.	Logen 3. Rangs	1 Mk. 20 Pf.
Balkon	5 Mk. 50 Pf.	Stehplätze 2. und 3. Rangs	— Mk. 90 Pf.
Sperrsitze I. Abt.	4 Mk. 50 Pf.	Galerie	— Mk. 60 Pf.
Sperrsitze II. Abt.	3 Mk. 60 Pf.		

☛ Damit an der Kasse durch Geldwechseln kein Aufenthalt entsteht, wird nur abgezähltes Geld angenommen. ☛

☛ Die das Theater besuchenden Damen werden höflichst ersucht, vor Betreten des Zuschauerraumes die Hüfte abzunchmen. ☛

Die Besucher des Hoftheaters werden dringend gebeten, sich pünktlich zu Beginn der Vorstellungen einzufinden, da man sich sonst, um unliebsame Störungen zu vermeiden, genötigt sehen müßte, den Zutritt bis zur nächsten Pause zu verwehren.

Sonntag, den 10. April 1910: 4. Vorstellung außer Abonnement.

Im Hoftheater zu Karlsruhe:

Donnerstag, den 7. April:	49. B. Mignon. Anfang 7 Uhr.
Freitag, den 8. April:	50. C. Faust, II. Teil. 3. Abend. Anfang 7 Uhr.
Samstag, den 9. April:	49. A. Die Maieukönigin. Aufforderung zum Tanz. Abu Hassan. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, den 10. April:	48. B. Tiedland. Anfang 7 Uhr.
Montag, den 11. April:	50. A. Zum erstenmal: Die Gefährtin. Zum erstenmal: Die glücklichste Zeit. Anfang 7 Uhr.

Zweimaliges Gastspiel von Albert Bassermann.

Mittwoch, den 13. April:	37. Vorstellung: außer Abonnement. Kollege Crampton.
Freitag, den 15. April:	38. Vorstellung: außer Abonnement. Stützen der Gesellschaft.

Wegen etwaiger Abänderungen wird auf den Karlsruher Theaterzettel verwiesen.

Nachdruck verboten.

Großherzogliches  Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, den 6. April 1910, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends

(Einlaß 7 Uhr, Ende gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr)

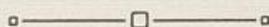
VI. Abonnement-Konzert

des

Großherzoglichen Hoforchesters

unter der Leitung des Ersten Hofkapellmeisters Herrn **Leopold Reichwein**.

Solist: **Herr Kammersänger Max Büttner**.



PROGRAMM.

1. **Max Reger**: Serenade für 2 Streich-Orchester und Bläser

I. Allegro moderato

III. Andante semplice

II. Vivace a Burlesca

IV. Allegro con spirito (non troppo vivace).

2. **Max Reger**: Lieder mit Klavierbegleitung.

a) Waldeinsamkeit; b) Das Dorf; c) Der verliebte Jäger.

————— Pause. —————

3. **Richard Wagner**: Eine Faust-Ouverture.

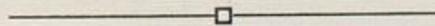
4. **Felix Woysch**: Edward, altschottische Ballade

(aus Percy's „Reliques of Anc. Engl. Poetry“ übersetzt von Herder)
für Bariton mit Orchesterbegleitung.

5. **Richard Wagner**: Huldigungsmarsch.

Am Klavier: Herr Leopold Reichwein.

(Bechstein-Flügel aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgut.)



Der Verkauf von Einzelkarten findet zu den üblichen Verkaufsstunden in der Vorverkaufsstelle des **Hoftheaters** sowie am Konzerttage an der Tages- und Abendkasse statt. Im Vorverkauf werden

keine Vorverkaufsgebühren erhoben.

Text der Lieder umseits.

Zu Nr. 2.

a) „Waldeinsamkeit“.

M. Reger.

Gestern abend in der stillen Ruh'
Sah ich im Wald einer Amsel zu;
Als ich da so saß, meiner ganz vergaß:
Kommt mein Schatz und schleicht sich um mich
und küsset mich.
So viel Laub als an der Linden ist
Und so viel mal hat mich mein Schatz geküßt;
Denn ich muß gesteh'n, es hat's niemand geseh'n,
Und die Amsel soll mein Zeuge sein:
Wir war'n allein.

b) „Das Dorf“.

M. Reger.

Wie ist die Nacht voll holder Heimlichkeiten!
Eine Linde blüht, ein Stern erwacht über blauen,
blauen Weiten.
Ich zieh' an einem Dorf vorbei, schläft hinter dunkeln
Bäumen.
Nur tief im Garten gehen zwei und träumen.

c) „Der verliebte Jäger“.

M. Reger.

Es zog ein Jäger in den Wald, hali!
Sein munt'res Horn so hell erschallt, trari, trara, trari.
Hei, hüpfen da die Hasen,
Die Rehlein springen mit!
Was braucht der Herr zu blasen?
Ein Jäger tut das nit!
Da weht ein roter Rock im Wind, hali!
Das ist fürwahr ein schönes Kind, trari, trara, trari!
Zum Teufel, Reh und Hasen,
Denkt froh der Jägersmann!
Viel lieber tu' ich blasen,
So laut ich blasen kann.

Zu Nr. 4.

„Edward“, altschottische Ballade.

F. von Woysch. Op. 12.

Dein Schwert, wie ist's von Blut so rot, Edward?
Dein Schwert, wie ist's von Blut so rot, und gehst
so traurig da? Oh!
Ich hab' geschlagen meinen Geyer tot, Mutter, Mutter!
und das geht mir nah, Oh!
Dein's Geyer's Blut ist nicht so rot, Edward!
Dein's Geyer's Blut ist nicht so rot, mein Sohn,
bekenn mir frei, Oh!
Ich hab' geschlagen mein Ratroß tot und's war so
stolz und treu, Oh!
Dein Roß war alt und hast's nicht Not, Edward!
Dein Roß war alt und hast's nicht Not, dich drückt
ein and'rer Schmerz.
Ich hab' geschlagen meinen Vater tot und das, das
quält mein Herz, Oh!
Und was wirst du nun an dir tun, Edward!
Und was wirst du nun an dir tun? Mein Sohn,
das sage mir, Oh!
Auf Erden soll mein Fuß nicht ruh'n, Mutter, Mutter!
Auf Erden soll mein Fuß nicht ruh'n, will ziehen
über's Meer, Oh!
Und was soll werden dein Hof und Hall, Edward?
Und was soll werden dein Hof und Hall? so herrlich
sonst und schön, Oh!
Ach, immer steh's und sink' und fall', Mutter!
Ach immer steh's und sink' und fall', ich werd' es
nimmer seh'n, Oh!
Und was soll werden dein Weib und Kind, Edward?
Und was soll werden dein Weib und Kind, wenn
du gehst über's Meer? Oh!
Die Welt ist groß, laß sie betteln d'rin, ich seh' sie
nimmermehr! Oh!
Und was soll deine Mutter tun? Edward!
Und was soll deine Mutter tun? Mein Sohn, das
sage mir, mein Sohn, das sage mir? Oh!
Der Fluch der Hölle soll auf Euch ruh'n, Mutter!
Der Fluch der Hölle soll auf Euch ruh'n, denn Ihr,
Ihr rietet's mir. Oh!